

THE
WHIPPET



Loredana Salina Toma

Sperrvermerk

© 2025 Die Weitergabe, Vervielfältigung sowie Verwendung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht durch Loredana Salina Toma genehmigt.

Einzigste Ausnahmen bilden die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) und der Arbeitsausschuss Ausstellungen & Ausstellungsrichter (AAA) der SKG.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines Erscheinungsbild	Seite 4- 5
2. Kurze Geschichte	Seite 6
3. Das Wichtigste in Kürze	Seite 7
4. Proportionen - Balance	Seite 8
5. Kopf	Seite 9- 11
6. Augen und Augenfarbe	Seite 12
7. Pigmentierung	Seite 13
8. Ohren	Seite 14-15
9. Gebiss	Seite 16
10. Grösse	Seite 17
11. Hals	Seite 18-19
12. Oberlinie – Rücken/Lende/Kruppe	Seite 20-23
13. Bauchlinie	Seite 24
14. Brustkorb	Seite 25
15. Rute	Seite 26
16. Vorderhand	Seite 27
17. Hinterhand	Seite 28
18. Pfoten, Standardfarben & Fell	Seite 29
19. Fehler	Seite 30-32
20. Bewegung	Seite 33-34
21. Verwandte Rassen	Seite 35- 36
22. Offizieller FCI Standard Nr. 162	Seite 37-38
23. Literatur, Bildernachweis und Danksagung	Seite 39

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

„VEREINT KRAFT UND ELEGANZ IN VOLLKOMMENER BALANCE“

Das allgemeine Erscheinungsbild ist der erste Hinweis im Rassestandard und beschreibt das Gesamtbild, das ein Hund dieser Rasse vermitteln muss. Beim Whippet bedeutet dies eine feine Verschmelzung von eleganter Silhouette und muskulöser Leistungsfähigkeit. Keines der beiden Elemente darf das andere dominieren; beide müssen sich zu einem harmonischen Ganzen verbinden.

Der Whippet ist eine athletisch aufgebaute, funktionale Rasse ohne jede Übertreibung. Er ist von mittlerer Grösse, kurzhaarig, mit dünner, trockener und eng anliegender Haut. Sein Körperbau verbindet Kraft und Eleganz in perfekter Balance, seine körperliche Leistungsfähigkeit ist geprägt von explosiver, jedoch kurz andauernder Lauflkraft. Die Symmetrie zwischen oberer und unterer Linie erzeugt eine **Harmonie von geschwungenen Kurven**, die in einer fließenden, ununterbrochenen Linie verlaufen – **ohne scharfe Winkel oder abrupte Übergänge**. Die Muskulatur ist flach, langgestreckt und trocken – niemals übertrieben oder „bodybuilderhaft“.

Vom Kopf mit ausdrucksvollen, ovalen Augen und rosenförmigen Ohren führt der lange, muskulöse Hals mit elegantem Bogen fließend in gut zurückliegende Schultern und eine kräftige Rückenlinie, die über der Lendenpartie deutlich, aber nicht übertrieben gewölbt ist (ohne dass der Hund überhöht oder aufgewölbt wirkt). Ein kräftiger Kiefer mit Scherengebiss, ein voller, wohlgeformter Brustkorb und eine deutlich aufgezoogene Bauchlinie verbinden sich mit einer korrekt gewinkelten, muskulösen Hinterhand und formen die funktionale, charakteristische Silhouette, die in vollkommener Harmonie mit der oberen Linie steht.

Der Whippet ist für den Sprint geschaffen – für das blitzartige Erreichen eines Ziels –, auch wenn er ebenso hervorragend für die Sichtjagd geeignet ist. In beiden Fällen setzt er alles auf seine grösste Stärke: **seine Geschwindigkeit**. Er mobilisiert seine gesamte Energie und sein jagdliches Talent über seine wichtigste Waffe: **die Schnelligkeit im Lauf**. In der Bewegung präsentiert er sich mit einem kraftvollen, raumgreifenden Bewegungsablauf und einem langen, mühelosen Schritt, wobei er seine elegante obere Linie konstant beibehält. Er ist geschaffen **für explosive Beschleunigung über kurze Distanzen** – doch dieser leistungsstarke „Motor“ muss in einer eleganten, aerodynamischen „Karosserie“ untergebracht sein. Die Muskulatur muss vorhanden, gleichzeitig aber trocken, langgestreckt und funktional sein. Sie liegt flach und eng am Körper an, um eine optimale Aerodynamik und eine grosse Streckung im Galopp zu gewährleisten.

Im Wesen ist der Whippet liebenswürdig, freundlich und sanft, zugleich jedoch konzentriert und energisch, wenn er jagdlich oder sportlich arbeitet. Er liebt Bewegung, Laufen, Coursing und Rennen. Anders als orientalische Windhunde zeigt er keine Reserviertheit; ein Whippet darf weder Schüchternheit noch Aggression zeigen – beides widerspricht dem rassetypischen Temperament.



FCI STANDARD N° 162

- Grossbritannien

FCI SEKTION

- Gruppe 10 Windhunde
- Sektion 3 Kurzhaarige

VERWENDUNG

- Ursprünglich Jagd auf Fährte oder Sicht

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD

Der Körperbau ist eines der wesentlichen Kennzeichen der Rasse und prägt das allgemeine Erscheinungsbild des Whippets. In der Gesamterscheinung muss auf den ersten Blick erkennbar sein, ob es sich um einen Rüden oder eine Hündin handelt. Beide Geschlechter verkörpern Kraft, Eleganz und funktionelle Balance, jedoch in ihrer jeweils geschlechtstypischen Ausprägung.

Der Schlüsselbegriff lautet **Ausgeglichenheit** – eine ausgewogene Kombination aus muskulärer Kraft und Festigkeit mit Eleganz und fließender Linienführung. **Die Silhouette des Whippets ist zweifellos eines seiner charakteristischsten Merkmale.**



Balance zwischen funktionaler Muskulatur und fließender Silhouette
kompakter Rumpf mit guter dorsolumbalen Wölbung

Eines der wesentlichen Kennzeichen der Rasse ist die **Ausgeglichenheit**. Dazu gehören:

- Tiefe Brust mit gut nach hinten gewölbten Rippen, die sich sanft zur aufgezogenen Lendenpartie hin verjüngen
- Ausreichend ausgefüllte Vorbrust
- Fließende **obere Linie mit Bogen über der Lende** der die Silhouette der Rasse prägt; sowie eine **korrekt gelagerte Kruppe**
- Obere und untere Linie in vollständiger Harmonie zueinander
- Hinterhand, die niemals höher als der Widerrist steht
- Deutlich **aufgezogene Bauchlinie**, welche die elegante und funktionale Erscheinung unterstreicht
- Gut entwickelte **Muskulatur** und ausreichende Breite im Oberschenkel, die für die Leistungsfähigkeit und das typische Bild der Rasse von grosser Bedeutung sind

KURZER GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

„WINDHUND DES KLEINEN MANNES“

Geschichtlicher Hintergrund

Die Geschichte des Whippets ist eng mit der englischen Arbeiterkultur des 19. Jahrhunderts verbunden. Die Rasse entstand in den Industrievierteln Nordenglands, wo ein kleiner, schneller und widerstandsfähiger Windhund benötigt wurde – sowohl für die Jagd auf Kaninchen als auch für sportliche Wettkämpfe auf kurzen Strecken. Der Whippet gilt als die „Antwort der Arbeiterklasse“ auf den grossen, aristokratisch geprägten Greyhound: handlicher, kostengünstiger zu halten und vielseitig einsetzbar.

Ein verbreiteter Zeitvertreib der Arbeiter war das sogenannte **Snap-Dog Coursing**, bei dem Hunde in einem eingezäunten Gelände auf Kaninchen angesetzt wurden. Der Whippet erfüllte diese Aufgabe zuverlässig und half gleichzeitig, den Kochtopf zu füllen. Nach dem Verbot dieser Wettkämpfe entwickelte sich das **Rag racing** zu einer beliebten Ersatzbeschäftigung.

Vom Jagdhund zum Rennhund

Der ausgeprägte Hetz- und Sichtjagdinstitut des Whippets, kombiniert mit seiner Fähigkeit, hohe Geschwindigkeiten in kurzer Zeit zu erreichen, machte ihn ideal für Rennveranstaltungen. Das **Rag racing** der Vorläufer des heutigen Bahnrennens und Coursings – nutzte die natürliche Begabung des Whippets: Die Hunde liefen auf einer geraden Bahn auf ihre Besitzer zu, die am Ziel ein Tuch („rag“) schwenkten. Dieser Sport prägte die Entwicklung eines kurzen, explosiven Sprinters mit grosser Wendigkeit.

Einkreuzungen mit Terriern

Vermutlich wurden in den frühen Zuchtjahren vereinzelt **Terrier eingekreuzt**, was zu einem robusten, zähen, agilen, widerstandsfähigen und besonders wendigen kleinen Windhund führte. Diese Mischung machte den Whippet ideal für die Jagd und erklärt auch gelegentlich auftretende raue Fellvarianten.

Anerkennung der Rasse

Im Jahr 1890 wurde der Whippet vom English Kennel Club offiziell als Rasse anerkannt. Der **erste Rassestandard** erschien **1904**. Die frühe Zucht konzentrierte sich nicht auf **Farbe oder äusserem Erscheinungsbild**, sondern auf Leistung, Typ und funktionale Eignung.

Der Whippet in der Gegenwart

Der Whippet verfügt auch heute noch einen Jagd- und Hetzinstinkt, wird jedoch überwiegend als Ausstellungs- und Familienhund gezüchtet. Nur ein Teil wird aktiv im Rennsport oder im Lure Coursing geführt.

Lure Coursing

Beim Lure Coursing jagt der Hund einem künstlichen Hasenköder („Lure“) über eine Strecke mit Richtungswechseln, Bögen und Geländevariationen nach. Die Strecke imitiert den Ablauf einer natürlichen Hasenjagd. Bewertet werden Schnelligkeit, Wendigkeit, Intelligenz in der Linienwahl, Kondition, Koordination und Ausdauer.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

„VEREINT STÄRKE UND GESCHWINDIGKEIT IN VOLLKOMMENER AUSGEWOGENHEIT“

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE



- Mittlerer Grösse
- **Muskulatur**; gut entwickelt, flach, nie übertrieben von „Bodybuilder“-Typ
- **Knochen**; moderat flach
- **Front** nicht zu breit
- **Proportionen**: leicht rechteckig
leicht länger als hoch
- **Grösse**: Rüden 47cm – 51cm
Hündin 44 cm – 47cm
- **Kopf**: lang und trocken
Schädel: flach. Zwischen den **Augen** verhältnismässig breit (*nicht Ohren*)
Stopp: leicht aber erkennbar
Längsachsen: nahezu parallel
Fang: frontal wie im Profil **voll**
sich verjüngend – ca. **1: 1** zu Schädel
Kiefer: gut geformt
- **Zähne**: Scherengebiss
- **Augen**: oval - so dunkel, wie es die Pigmentierung des Hundes zulässt
- **Ohren**: Klein, rosenform, feinledrig zurückgelegt und **hoch angesetzt** (oberhalb der Augenlinie)
- **Rücken**: eher lang, breit gut bemuskelt
- **Lende**: **leichte** Wölbung - entscheidender Teil
- **Brustkorb**: tief **Rippenkorb** gewölbt
- **Schultern**: flache Muskeln (nicht überladen)
- **Hinterhand**:
Oberschenkel: Muskulatur und Breite sind von grosser Bedeutung
Knie: Gut gewinkelt (nicht übertrieben)
Sprunggelenke: tief- senkrecht (**sickel hock**)
- **Pfoten**: Oval

RASSENSPEZIFISCHE MERKMALE



- **Ausgeglichen**, athletisch
- Elegant, zugleich kraftvoll
- Vereint **Kraft** und **Eleganz**
- **Harmonie von geschwungenen Kurven**
Übergänge OHNE Unterbrechungen
- **Winkelungen** (Ausgeglichen)
Schulter/Oberarm Winkel entspricht Ober -/Unterschenkel Winkel
- **Nasenschwamm**: nicht immer Schwarz - alle Farben ausser **rosa / völlig unpigmentiert**
erlaubt bei dilutfarben bläulich/ Leber - creme
Schmetterlingsnase bei weissen/ Schecken
- **Hals**: lang, muskulös, elegant gebogen
- **Oberlinie**; Anmutiger Bogen im Bereich der Lendenpartie (**nicht bucklig**)
- **Untere Profillinie**: deutlich aufgezogen
- **Rute**: Lang, niedrig getragen, leicht gebogen
nicht über den Rücken erhoben
- **Gangwerk**: „Daisy-cutting“
Bodennah - gestreckter Trab - **flach**
ausgreifendem Schritt, wobei die leichte Wölbung über der Lenden Partie bleib
Kopf leicht nach vorn/nicht hoch
- **Fell**: fein, kurz, anliegend
keine **kahle Haarlose Stellen**
- **Farben**: Jede Farbe oder Farbmischung (auch black and Tan und tricolor) **ausser Merle**
- **DQ**: keine spezifischen Angaben
Standardmässig: ängstlich/übermässig aggressiv – normal entwickelte Hoden

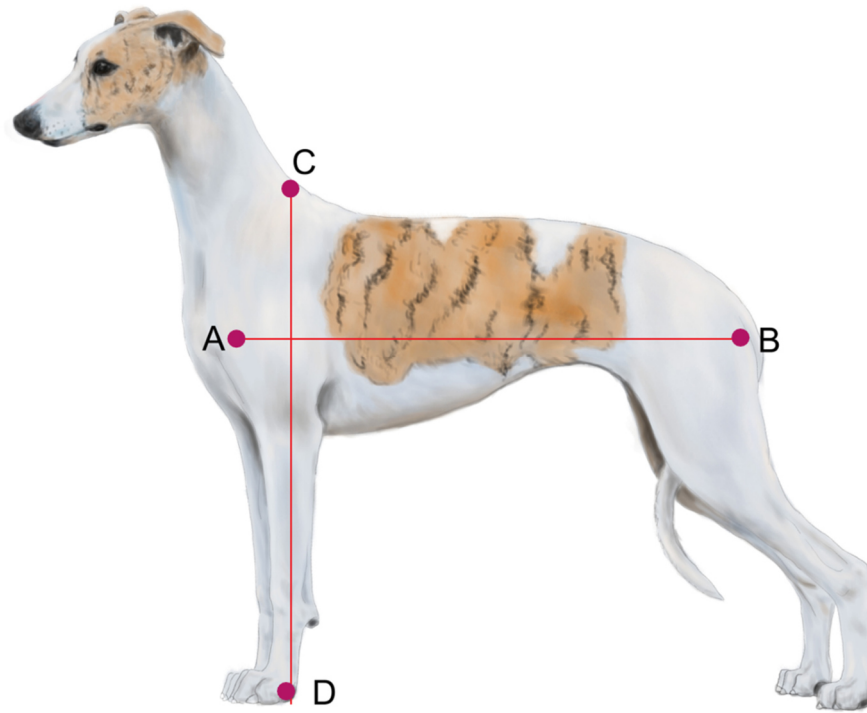
PROPORTIONEN UND MESSPUNKTE

„BALANCE“

Um einen Whippet korrekt beurteilen zu können, ist ein klares Verständnis seiner Proportionen hilfreich. Abweichungen von den idealen Proportionen können vielfältig sein und beeinflussen Typ, Harmonie und Funktion.

Der Whippet ist **leicht rechteckig** proportioniert; er soll weder quadratisch wirken wie das Italienische Windspiel noch langgestreckt oder grosszünftig gebaut sein wie der Greyhound.

Die wesentlichen Messpunkte, die berücksichtigt werden sollten; Widerristhöhe, Körperlänge, Brusttiefe sowie die Beinlänge (vom Ellenbogen bis zum Boden).



A – B Körperlänge: vom Buggelenk bis zum Sitzbeinhöcker; sie übertrifft die Widerristhöhe nur geringfügig.

C – D Widerristhöhe: vom Widerrist bis zum Boden.

C – D Lotlinie: Fällt man ein Lot vom Widerrist, verläuft diese Linie durch die Vorderläufe, wobei die Vorderfusswurzelgelenke leicht vor dieser gedachten Linie stehen.

Diese Proportionen tragen dazu bei, das Gesamtbild eines harmonisch aufgebauten, standardgerechten Whippets zu formen, der seine funktionale Leistungsfähigkeit und Galoppierfähigkeit voll entfalten kann.

KOPF

„IM GLEICHGEWICHT MIT DEM GANZEN HUND“

Der Whippet ist keine „Kopfrasse“ im eigentlichen Sinn (wie es Bo Bengtson bereits formuliert hat); folglich besteht eine natürliche Bandbreite an Kopfformen. Der Standard beschreibt den Kopf knapp. Entscheidend ist, dass der Kopf **nicht zu schmal wirkt**, eine **ausreichende Breite zwischen den Augen** bewahrt und den Eindruck eines **lebhaften, eleganten und harmonisch gebauten** Hundes widerspiegeln.

Der Kopf ist lang und zeigt die für einen **dolichocephalen** Typ charakteristische Form: ein **flacher Schädel**, der sich **gleichmässig zum Fang hin verjüngt**. Ideal ist eine **nahezu parallele** Ausrichtung der Schädel- und Fangachsen. Die Augen stehen leicht auseinander; ein **leichter, aber klar erkennbarer Stopp** ist rassetypisch. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Schädel und Fang von **etwa 1 : 1** gilt als ideal.

Der **Fang** muss kräftig sein, der **Unterkiefer breit und stark**. Der Fang wirkt sowohl frontal als auch im Profil **voll** und ermöglicht die für einen Hetzhund notwendige Funktion: Beute sicher fassen, halten und rasch töten.

Die **Augen** sind oval und so dunkel, wie es die Pigmentierung des Hundes zulässt. Die Pigmentierung von Augenlidern, Lippen und Nase variiert je nach Fellfarbe, da beim Whippet – mit Ausnahme von Merle – **alle Farben zulässig** sind.

➔ Ausführliche Informationen zur Pigmentierung finden sich im entsprechenden Kapitel.

Die **Ohren** sind fein in der Struktur, klein und **hoch angesetzt** (oberhalb der Augenlinie). Ein aufmerksamer Whippet trägt die Ohren **halb aufgerichtet**, mit einer leichten Knickstelle etwa auf halber Höhe, nach aussen gerichtet. In Ruhe werden sie in der typischen **Rosenstellung** flach am Hals getragen.



Kopf; lang und trocken

- **Schädel:** flach - zwischen den Augen verhältnismässig breit
- **Stopp:** nur leicht ausgeprägt
- **Fang:** kräftig, sowohl frontal als auch im Profil voll
- **Kiefer:** Kräftig, gut geformt
- **Augen:** oval - so dunkel, variiert je nach Fellfarbe
- **Ohren:** Klein, rosenförmig, hoch angesetzt

KOPF

„IM GLEICHGEWICHT MIT DEM GANZEN HUND“



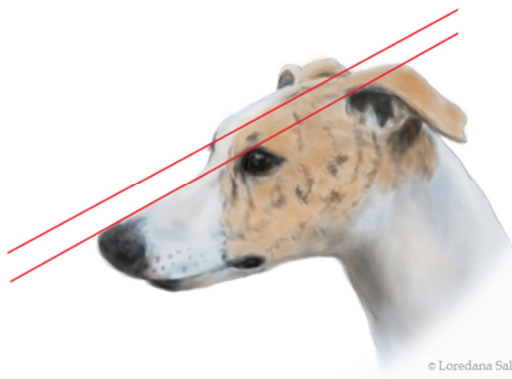
Verhältnis Schädel und Fang etwa **1:1**
leichter Stopp ist rassetypisch
Fang frontal wie im Profil voll



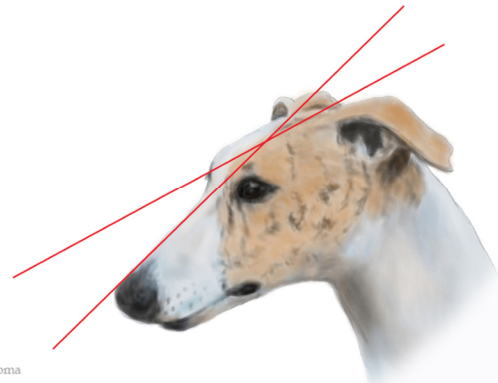
Augen **seitlich am Schädel**
ermöglicht **weites Sichtfeld**

KRANIOFAZIALE ACHSEN

Im Standard wird die Ausrichtung der Schädel- und Fangachsen nicht ausdrücklich erwähnt. Beim Whippet sollten diese Achsen jedoch **nahezu parallel** verlaufen, um dem Kopf Eleganz und Feinheit zu verleihen – ohne jede Übertreibung. Weichen die Achsen deutlich voneinander ab, verliert der Kopf an Typ. Bei **divergierenden** Achsen wirkt der Stopp abgeschwächt oder nahezu fehlend und damit untypisch, anstatt – wie gefordert – nur leicht erkennbar zu sein.



Korrekt: nahezu Parallel



X Fehler Stark **divergierend**
Oberlinie des Fangs sinkt ab
Stopp wirkt zu schwach oder fehlend

FEHLERHAFTE KÖPFE

„EIN KARDINALFEHLER ALLER WINDHUNDRASSEN, WENN DER FANG KÜRZER ALS DER SCHÄDEL IST“

Ein abgerundeter, schmal zulaufender Unterkiefer kann strukturelle Schwäche im Gebiss begünstigen und führt häufig zu einem spitz wirkenden Fang („snipey“). Dies beeinträchtigt nicht nur die Funktion, sondern auch den rassetypischen Ausdruck.



X ZU KURZER FANG UND AUSGEPRÄGTER STOPP
GROB UND SCHWER - COARSE

X ZU LANGER FANG UND FEHLENDER STOPP
SNIPEY LEICHTER FANG MIT FLIEHENDEM KINN



X ABGERUNDETER SCHÄDEL
RUNDE HERVORSTEHENDE AUGEN

X AUGEN ZU WEIT NACH VORN GERICHTET
VERBREITERT SCHÄDEL OPTISCH GRENZT SICHTFELD EIN

AUGEN UND AUGENFARBE

Die Augen des Whippets sind **oval** und so dunkel wie es die Pigmentierung des Hundes zulässt. Als Sichtjäger benötigen Windhunde ein **weites Sichtfeld**, weshalb die Augen **seitlich am Schädel** liegen. Fehlt diese Breite, werden die Augen zu weit nach vorn gerichtet, was den Schädel optisch verbreitert und die Augenform untypisch rund erscheinen lässt.

Der Ausdruck des Whippets wird wesentlich durch die **Form und Stellung der Augen** geprägt. Die **Breite zwischen den Augen** bestimmt die korrekte Augenposition. Im FCI-Standard wird der Kopf als „**ziemlich breit zwischen den Augen**“ (rather wide between the eyes) beschrieben. Bemerkenswert ist, dass der amerikanische und der kanadische Standard stattdessen von „**wide between the ears**“ sprechen. Diese Differenz ist nicht unerheblich, da beim Whippet die **Augenbreite – und nicht die Ohrenstellung** – für das funktionale, weite Sichtfeld sowie den typischen, sanften und wachsamten Ausdruck entscheidend ist.

Augenfarbe

Da alle Fellfarben (ausser Merle) erlaubt sind, kommen bei verdünnten Farben wie **Blau** oder **Crème** naturgemäss **hellere Augenfarben** vor. Diese sind korrekt und dürfen **nicht negativ bewertet** werden.

Der FCI-Standard macht keine spezielle Angabe zu blauen Augen. **Deutlich hellblaue Augen** oder **unterschiedlich gefärbte Augen** gelten jedoch als **nicht typisch** für die Rasse. Obwohl der Standard dies nicht ausdrücklich als Fehler bezeichnet, werden sie als unerwünscht angesehen, da sie das **weiche, harmonische Gesamtbild** beeinträchtigen und den Ausdruck verändert (*soll nie scharf wirken*).

Zulässige Augenfarben reichen:

- ➔ von **sehr dunkel** bei schwarzem Pigment
 - ➔ bis **helles Haselnussbraun** bei verdünnten Farben wie Blau oder Crème
 - ➔ **schieferfarbene Töne** bei blauen Hunden (ein tiefschwarzes Auge wäre hier unrealistisch)
 - ➔ **goldene** bei cremefarbenen oder dilute Farbschlägen möglich
- Da der Standard keine Fellfarbbeschränkung kennt, ist die **Pigment-Augenfarbe-Relation** korrekt und zu akzeptieren.

Unerwünscht, wenn auch nicht ausdrücklich als Fehler genannt, sind:

- **gelbe Augen**
- **eisblaue / „cerulean“ Augen**
- **unterschiedlich gefärbte Augen (Heterochromie)**

Diese Varianten sind selten, treten aber gelegentlich bei **gescheckten oder überwiegend weissen** Hunden auf und gelten als unzureichend typvoll, da sie den sanften Ausdruck stören.

PIGMENTIERUNG VON NASE, LEFZEN UND AUGENLIDERN

Allgemeines Pigment

Die Lidränder und Schleimhäute sollen pigmentiert sein, jeweils passend zur Pigmentierung des Hundes. Eine **Teil- oder Depigmentierung** von Nase, Lefzen oder Augenlidern kann bei Hunden mit weissem Kopf oder gespaltenem Gesichtsabzeichen vorkommen.

Nasenpigment:

Alle Pigmentfarben sind zulässig – **ausser rosa**

- ➔ **schwarz** bei schwarzem Pigment
- ➔ **dunkle Pigmenttöne** bei Dilute-Farben
- ➔ **schieferfarben** bei blauen Hunden
- ➔ **leberfarben** bei leberpigmentierten Hunden

Der Standard erlaubt bei weissen oder gescheckten Hunden eine **teilweise depigmentierte „Butterfly-Nase“** (Schmetterlingsnase). Eine vollständig pigmentierte Nase sowie gut pigmentierte Lefzen- und Lidlinien sind jedoch **deutlich bevorzugt**.

Augenpigment:

- ➔ Augenrand soll möglichst **voll pigmentiert** sein
- ➔ Vollständig pigmentierte Augenlider sind wünschenswert
- ➔ Ein **vollständiger Pigmentverlust** der **Augenlider** (rosa Lidrand) ist als Fehler zu bewerten, stellt jedoch **keine Disqualifikation** dar.

Grundsatz

Pigment und Ausdruck sind stets **im Gesamtkontext** zu bewerten. Geringfügige Depigmentierungen oder leicht hellere Augenfarben sollten **nicht überbewertet** werden, solange Typ, Qualität und Harmonie des Hundes klar erkennbar bleiben.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER FCI STANDARD

- Der FCI-Standard erwähnt **keine Disqualifikationen** hinsichtlich Farbe und Pigmentierung

FEHLER - UNERWÜNSCHT

- Ein oder zwei **blaue Augen** - Total depigmentiert (rosa)

AMERIKANISCHE STANDARD (AKC) NENNT FOLGENDE DISQUALIFIKATIONEN

- Blaues Auge oder jede blaue Einfärbung in einem oder beiden Augen
ungleichfarbige Augen - Ein oder zwei **blaue Augen**

OHREN

„SPIELEN EINE WICHTIGE ROLLE FÜR DAS GESAMTERSCHEINUNGSBILD“

Die Ohren spielen eine **wichtige Rolle für das Gesamterscheinungsbild** des Whippets. Sie sind **dünn und fein** im Gewebe, **klein, hoch angesetzt** (oberhalb der Augenlinie) und werden in **typischer Rosenform** zurückgelegt. Sie bilden den ästhetischen Abschluss des Kopfes und sind ein unverkennbares Rassemerkmal – auch wenn perfekt geformte Rosenohren heute nur noch selten in idealer Ausprägung zu finden sind.

Korrekte Ohrenstellung

Ein aufmerksamer Whippet trägt die Ohren **halb aufgerichtet**, mit einer **leichten Knickstelle** etwa auf halber Höhe, **nach aussen** gerichtet und **niemals nach vorne**. In Ruhe liegen die Ohren **flach am Hals** in der typischen Rosenstellung. **Beide Ohrhaltungen** – aufmerksam oder in Rosenstellung – sind im Ring **gleichwertig zulässig** und dürfen **nicht negativ bewertet** werden.

Fehlerhafte Ohrenstellungen

Je nach Ausprägung negativ zu bewerten sind:

- ➔ tief angesetzte Ohren
- ➔ übergrosse, schwere oder dicke Ohren
- ➔ ungenügend gefaltete Ohren, bei denen der Ohransatz nicht erkennbar ist
- ➔ ohne definierte Rosenfaltung
- ➔ aufrecht getragene (Steh-)Ohren **oder nach vorn gerichtete Ohren**, insbesondere in Aufmerksamkeit, da sie den rassetypischen Ausdruck deutlich beeinträchtigen.

Der **Ohrmuschelrand** soll klar erkennbar bleiben; ein sauberer, feiner Ohrabschluss trägt wesentlich zur Eleganz des Whippetkopfes bei.

In Aufmerksamkeit Rosenohr



Entspannter Haltung Spitzen nach hinten gerichtet



So sollten sie sein

- Klein
- zurückgelegt
- Rosenförmig
- Feinledrig

Hinweis: Bei Rassevertretern amerikanischer Provenienz – oft zu gross und zu schwer

OHREN

„FEHLERHAFT GETRAGENE OHREN BEEINTRÄCHTIGEN DEN AUSDRUCK STARK“



✗ UNTERSCHIEDLICH GETRAGEN



✗ STEHOHREN



„BUTTON EARS“
KNICKALTE NACH VORN STATT
NACH AUSSEN GERICHTET

UNERWÜNSCHT – FEHLERHAFT beeinträchtigen den **rassetypischen Ausdruck** und die **Harmonie des Kopfes** deutlich

- Knickohren („Button ears“) in der Mitte nach vorn gefaltet
- Ansatz: zu hoch noch zu tief (unter der Augenlinie)
- Grosse, schwere oder dicke Ohren
- Ungenügend gefaltete Ohren (Ohransatz nicht erkennbar)
- Stehohren

GEBISS UND KIEFER

Das Gebiss ist kräftig, regelmässig und vollständig. Die Schneidezähne schliessen im **korrekten Scherengebiss**, d.h. die oberen Schneidezähne greifen eng über die unteren, wobei alle Schneidezähne rechtwinklig zur Kieferachse eingesetzt sind („set square to the jaw“). Eine wichtige Ergänzung, da nur so ein funktionaler, belastbarer Fang gewährleistet wird.

Der Fang muss voll und kräftig sein, mit einem **breiten und starken Unterkiefer**. Windhunde jagen auf Sicht und benötigen einen funktionell wirksamen Fang, um ihre Beute im offenen Gelände sicher zu packen und zu halten. Ein rechtwinklig eingesetztes Gebiss verleiht dem Fang die nötige Stabilität und Kraft und entspricht dem ursprünglichen Zweck des Whippets als sogenanntem „Snap Dog“ (Kaninchenhetzer).

➡ Ein abgerundeter, schmal zulaufender Unterkiefer kann strukturelle Schwäche im Gebiss begünstigen und führt häufig zu einem spitz wirkenden Fang („snipey“). Dies beeinträchtigt nicht nur die Funktion, sondern auch den rassetypischen Ausdruck.



Korrekt: Scherengebiss



X Fehler: Zange



X Schwerwiegender Fehler
Rückbiss



X Schwerwiegender Fehler
Vorbiss

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER FCI STANDARD

- Der FCI-Standard erwähnt **keine Disqualifikationen** hinsichtlich Zähne/Gebiss
- Eine Zählung der Zähne ist im Standard nicht gefordert

SCHWERWIEGENDE FEHLER

- schwacher, schmaler Unterkiefer
- Canini Engstand - Eckzähne die in den Gaumen einrasten
- Vor- Rückbiss oder Kreuzbiss

AMERIKANISCHE STANDARD (AKC) FOLGENDE DISQUALIFIKATIONEN

- Vorbiss -Rückbiss von **6 mm** oder mehr

GRÖSSE

Die Grösse ist einer der heikelsten Punkte in der Beurteilung des Whippets. Viele Whippets im heutigen Ausstellungswesen liegen tendenziell über den im Standard genannten Grössen, ohne dass dies zwangsläufig zu einem Verlust an Typ, Qualität oder Funktion führt.

Der FCI-Standard beschreibt die Schulterhöhe ausdrücklich als „*wünschenswert*“ („desirable“) und **nicht als zwingende Vorgabe**. Dabei ist zu beachten, dass in der deutschen Übersetzung des Standards ein Übersetzungsfehler enthalten ist: Während im englischen Original von *desirable*, im französischen von *souhaitable* und im spanischen von *deseada* die Rede ist, wurde dies im Deutschen fälschlich mit „Idealgrösse“ wiedergegeben. Diese Übersetzung hat über Jahre hinweg zu Missverständnissen geführt und eine übermässig strenge Auslegung der Grössenangaben geführt.

Der FCI-Standard (September 2019) nennt folgende Schulterhöhe „*wünschenswert*“ („desirable“)
Im Deutschen; Übersetzungsfehler; **Ideale** Schulterhöhe:

- **Rüden:** 47–51 cm
- **Hündinnen:** 44–47 cm

Der Standard definiert keine Mindest- oder Höchstgrenzen. Ein etwas grösserer oder kleinerer Hund verliert nicht automatisch an Qualität, sofern Typ, Balance und funktionale Proportionen erhalten bleiben. Ein Whippet ist stets in seiner **Gesamterscheinung** zu bewerten

Zum Vergleich: Der **amerikanische Standard (AKC)** sieht eine Disqualifikation vor, wenn die Schulterhöhe die Idealgrösse um **mehr als 1,3 cm** über- oder unterschreitet. Dabei gelten dort deutlich höhere Richtwerte (bis 56 cm für Rüden, 53 cm für Hündinnen) als im FCI-Standard.

Historischer Hinweis: Der erste Standard von 1904 erwähnte keine Grösse, sondern das **Gewicht** – etwa 9 kg –, was einem sehr kleinen Whippet entsprechen würde. Die heute üblichen Grössen entwickelten sich später, parallel zur weltweiten Verbreitung der Rasse.



WHIPPET RACING: WEIGHING IN.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER FCI STANDARD

- Der Standard erwähnt **keine Disqualifikationen** hinsichtlich Grösse oder Gewicht

HALS

„VERLEIHT DEM WHIPPET SEINE CHARAKTERISTISCHE ELEGANZ“

Der Hals ist lang, trocken, gut bemuskelt und elegant geschwungen. Er gehört zu den **charakteristischen Merkmalen** des Whippets. Sein Ansatz verbreitert sich harmonisch und fließend zu den Schultern. Der Übergang in den Widerrist verläuft weich und ununterbrochen; **zwischen Halslinie und Widerrist darf kein abrupter Winkel** entstehen. Der Halsansatz liegt nicht zu hoch, da der **Kopf** beim Whippet **weder stolz noch steil getragen** wird – eine Haltung, die für andere Windhunderassen typisch ist, jedoch nicht für den Whippet.



Übergang zum Widerrist, fließend
Sanft – weich - **fließenden S-Linie**

X Fehler; übertrieben m
Aufwölbung Kehle

X Fehler; abrupter Winkel
(Korrekt *italian Sighthound*)

Ein korrekt geformter Hals vermittelt Eleganz, unterstützt eine natürliche, freie, leicht vorgestreckte Kopfhaltung und trägt wesentlich zur funktionalen Balance sowie zur Gesamtharmonie bei.



Fließenden S-Linie - Elegant gebogen

Übergang in den Widerrist verläuft weich

Halslänge ist von grundlegender Bedeutung

Im Galopp dient er als dynamischer Ausgleich

HALS

„LÄNGE IST VON GRUNDLEGENDER BEDEUTUNG“



X Fehler: zu lang röhrenförmig

Eingeschränkte Bewegungsfreiheit im Galopp



X Fehler: zu kurz grob



X Fehler: „Ewe Neck“ Schafhals (häufiger Fehler)

oben konkav - unten konvex

nach aussen gewölbte Kehle



X Fehler: „deer neck“ Hirschhals

oben konvex - **übertriebene Aufwölbung**

nach aussen gewölbt (zu stark bemuskelt)

Konkav = nach innen gewölbt → *ingesunken, nach innen gebogen*

Konvex = nach aussen gewölbt → *ingesunken, nach innen gebogen*

OBERLINE

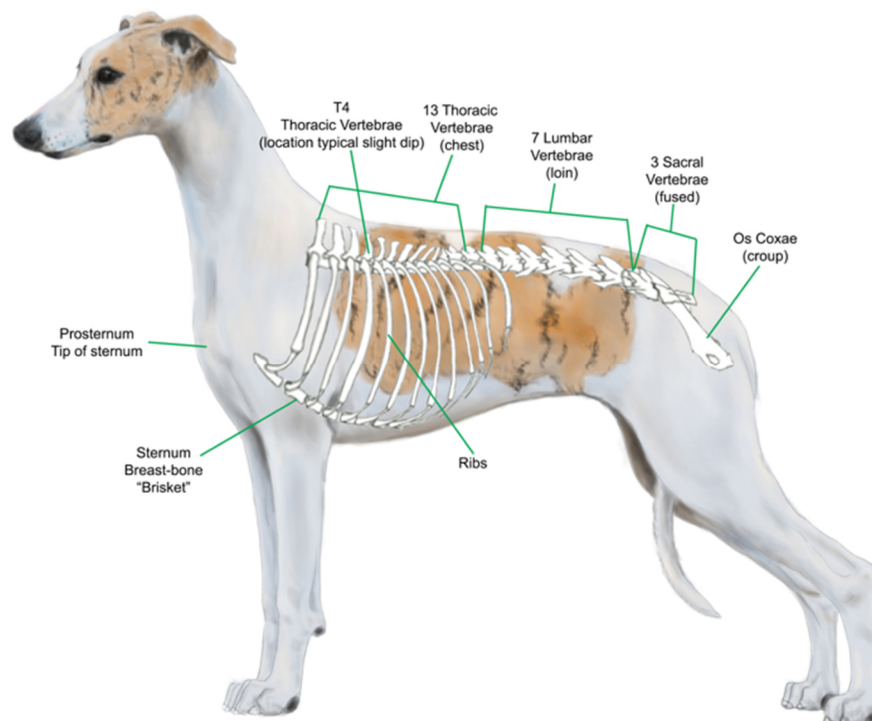
„DIE ANMUTIGE WÖLBUNG ÜBER DERLENDE PRÄGT DIE SILHOUETTE DER RASSE“

Die Oberlinie des Whippets ist ein wesentliches und rassetypisches Merkmal. Sie zeigt eine anmutige Wölbung aber nie übertriebene Kontur über Rücken, Lende und Kruppe. Der charakteristische Bogen liegt **über der Lendenpartie**, jedoch ohne eine wirkliche Aufwölbung (*Karpfenrücken*) zu bilden. Der Anstieg darf **nicht bereits hinter den Schulterblättern** beginnen und **keine höckerartige Erhebung** bilden. Ebenso wenig darf die Oberlinie **flach, ungenügend gewölbt oder abrupt abfallend** erscheinen – Fehler, die heute häufig zu sehen sind. Ein korrekt geformter Whippet behält seine Oberlinie **im Stand wie im Trab** bei; sie darf sich in der Bewegung weder verkürzen noch abflachen.

Eine **leichte Senkung auf Höhe des 4. Brustwirbels (T4)** kann vorkommen. Diese kleine Vertiefung entsteht durch **Muskulatur, nicht durch das Skelett**.

➔ T4 liegt **kurz hinter dem Widerrist**, noch deutlich **vor Beginn der Lendenwölbung**.

Diese Vertiefung ist **kein Fehler**, sondern ein Ausdruck **kräftiger, funktioneller Muskulatur**, wie sie besonders bei **sportlichen, gut bemuskelten Hunden** typisch ist.



Rippen und Brustbein

Der Brustkorb (*Chest*) besteht aus **13 Rippenpaaren**: 9 echten Rippen, 3 falschen Rippen und einer fliegenden Rippe (frei endend). Die Rippen sind lang, gut gewölbt und weit nach hinten reichend. Die hinteren Rippen sind stark nach hinten gerichtet und lassen den Körper seitlich flach wirken – dies ist kein Fehler, sondern Ausdruck der funktionellen Anatomie eines Hochleistungsläufers.

Das Brustbein endet in einer gut tastbaren Brustbeinspitze (Prosternum). Die Vorbrust ist sichtbar; eine flache oder übermässig vorstehende Vorbrust gilt als fehlerhaft.

RÜCKEN

„GUT BEMUSKELT, EHER LANG“

Der Rücken ist fest, gerade und zeigt eine klare Stabilität. Er dient als tragendes Element der Gesamtstruktur und bleibt in der Bewegung unverändert stabil.



Übergänge Widerrist -Lende ohne abrupte Veränderung

Beim Whippet ist der Widerrist der höchste Punkt des ganzen Rückens.

Ab dort:

- fällt die Linie leicht ab - steigt über der Lende wieder etwas an (der typische Whippetbogen),
- Kruppe liegt etwas tiefer



© Loredana Salina Toma



© Loredana Salina Toma

X Fehler: Deutliche erkennbare Unterbrechung

X Fehler: Oberlinie verläuft gerade
Rücken gleiche Ebene wie Kruppe



© Loredana Salina Toma

X Fehler: „Wheel Back“ übermäßig gerundet
Rücken steigt zu früh an (ab Widerrist) zu rund
stark abfallender Kruppe „buckelig“ Karpfenrücken



© Loredana Salina Toma

X Fehler: Überhöht Kruppe höher als Widerrist
Steigende oder rampenartige Oberlinie

LENDE

„ZENTRALES STRUKTURELEMENT - WIRKT WIE EINE ELASTISCHE FEDER“

Die Lendenpartie ist **gewölbt** und bildet die charakteristische, kraftvolle Kontur des Whippets: Sie ist ein zentrales Strukturelement im Bewegungsapparat – sie ist das „Scharnier“ des Whippets im doppelt ausgesetzten Galopp. Der Punkt maximaler Flexibilität liegt im Lendenbereich; dort wo (wie bei allen Hunden) keine Rippen mehr vorhanden sind. Das Fehlen der Rippen sowie die starke Bauchaufziehung ermöglichen das notwendige "Einknicken". Die Rückenlinie bildet dabei einen Bogen, der – wie ein gespannter Bogen beim Abschuss eines Pfeils – flexibel bleiben muss.

Der englische Begriff „**well coupled**“ bezeichnet eine **harmonische Verbindung zwischen Rumpf und Hinterhand** über eine Lendenpartie von angemessener Länge, Festigkeit und elastischer Tragfähigkeit. „**Short coupled**“ hingegen beschreibt eine zu kurze Lende, die die notwendige Flexibilität einschränkt.



Phase der maximalen Streckung - der dorsale Bogen entfaltet sich

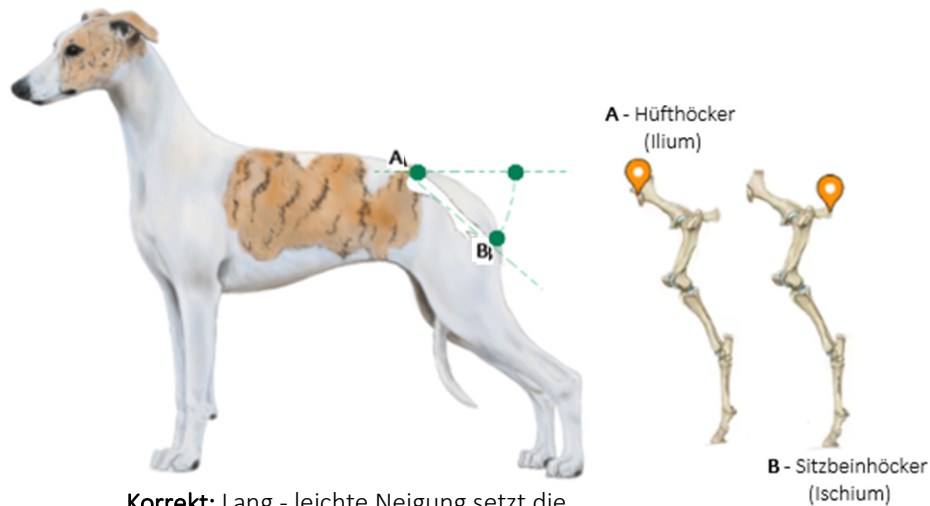


Wir dürfen nicht vergessen: Auch wenn der Whippet im Ring im Trab beurteilt wird, ist seine funktional entscheidende Gangart der Doppelgalopp. Ein zu langer Lendenabschnitt behindern genau jene Funktion, für die der Whippet geschaffen wurde: den **explosiven Kurzstreckensprint**. Die Fähigkeit, die Wirbelsäule von einer längsgestreckten in eine stark gebogene Position zu bringen, ist für den Whippet essenziell. Der Punkt maximaler Flexibilität liegt im Lendenbereich.

KRUPPE

„BREIT, GUT BEMUSKELT, FEST UND ETWAS LANG“

Erstaunlich ist, dass der Standard die Kruppe, eine anatomisch und funktionell entscheidende Region, kaum erwähnt. Sie bildet jedoch die Grundlage für den typischen, korrekten und funktionalen Bewegungsablauf des Whippets. Die Kruppe fällt leicht ab, und bildet einen harmonischen, fließenden Übergang zur Rute.



Korrekt: Lang - leichte Neigung setzt die fließende Linie der Lende ohne Winkelbruch fort



X Stark Abfallende /übereundete Kruppe
Übermäßige Neigung



X Flache Kruppe – höchst unerwünscht
Becken liegt fast **horizontal**

Eine **flache Kruppe** schränkt die Streckphase ein und mindert die Elastizität des Galopps. Eine **stark abfallende Kruppe** wirkt in der Bewegung weniger harmonisch und verliert an Stabilität, da die Kraftübertragung nach vorn ineffizient wird.

Eine korrekt geneigte Kruppe ist daher ein wesentliches Element des funktionalen Whippettyps, auch wenn sie im Standard nur indirekt oder gar nicht beschrieben wird.

BAUCHLINIE

„VERLEIHT IM PROFIL SEIN UNVERWECHSELBARES ERSCHEINUNGSBILD“

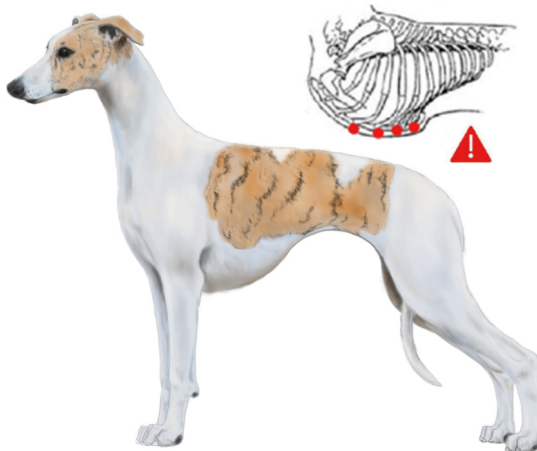
Die untere Profillinie des Whippets ist **deutlich aufgezo**gen, sie verläuft in einer gleichmässig geschwungenen Linie vom Brustbein über den Bauch bis zur Lende. **Das Profil eines korrekt aufgebauten Whippets darf nicht an Greyhound oder Italienisches Windspiel erinnern.** Seine Linienführung ist einzigartig, ausgewogen und funktionell.

Vom tiefsten Punkt der Brust verläuft die untere Linie in einer sanften S-Kurve nach oben zur Lendenpartie, wo der Bauch deutlich aufgezo

gen ist. Die **Unterlinie des Brustkorbs (Brisket)** darf nicht **zu kurz sein**. Ein kurzes Brustbein (wie vergleichsweise beim Italienisches Windspiel) führen zu einer unharmonischen Unterlinie, der den funktionellen Ausdruck des Whippets beeinträchtigt.



Korrekt: gleichmässig geschwungenen Linie



X Fehler: Brustkorb zu kurz „Short ribbed“
zu tief unter den Ellbogen



X Fehler: „Hering Bauch“
Brustkorb zu hoch (oberhalb der Ellbogen)
Bauchlinie nicht deutlich aufgezo

UNERWÜNSCHT – FEHLERHAFT

- zu kurzes Brustbein das abrupt nach oben zieht (verfälscht Silhouette des Brustkorbs)
- gerade verlaufende Unterlinie – **nur bei sehr alten Hunden tolerierbar**

BRUSTKORB

Der **Brustkorb** des Whippets muss gut entwickelt, korrekt gewölbt und ausreichend Raum für Herz- und Lungenvolumen bieten, eine wesentliche Voraussetzung für einen funktionalen Sporthund. Er zeigt zwischen den Vordergliedmassen eine **klare Brustfüllung**, die die Leistungsfähigkeit unerlässlich ist.

Die Vorbrust wird vom **Brustbein** (Prosternum) gebildet und füllt den Raum zwischen den Vordergliedmassen harmonisch aus. Ein zu schwach ausgeprägtes Prosternum führt zu einer mangelnder Brustfüllung. Ist die Vorbrust zu schmal **oder ungenügend ausgefüllt**, entsteht eine „**umgekehrte V-Form**“ zwischen den Vordergliedmassen. Ein übertrieben hervorstehendes Prosternum wirkt untypisch schwer und stört die Linienführung.

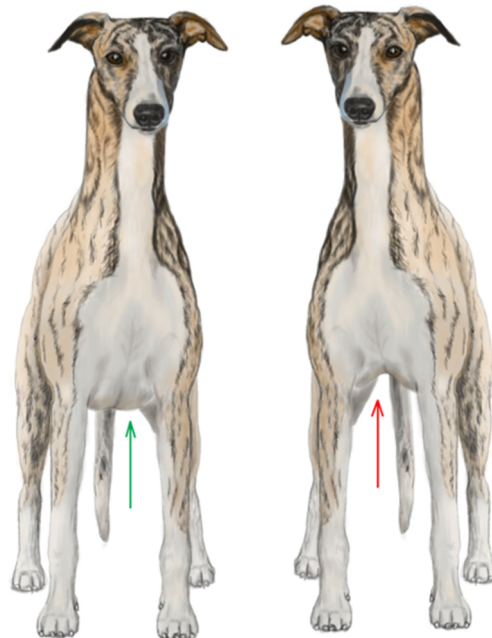
Rippen & Brisket (unteres Profil des Brustkorbs) Die Rippen sind lang, gut gewölbt und reichen gut nach hinten. Sie dürfen weder fassförmig (zu rund) noch flach (zu wenig gewölbt) sein.

Brustkorb frontal

- **Tief:** Volumen entsteht durch Tiefe, nicht durch Breite
- **Deutliche Brustfüllung:** Raum zwischen den Vordergliedmassen ausgefüllt
- **Brustbein (1):** gut fühlbar
- **Fehlform:** umgekehrte V-Form bei zu schmaler Vorbrust

Brustkorb im Querschnitt

- **Form:** oval, länglich
- **Reicht bis zur (4) Ellbogenhöhe**
- **Rippen:** lang, gut gewölbt weit nach hinten reichend
- **Brustbein:** lang
- **(1) Brustbeinspitze (Prosternum):** gut sichtbar
- **(3) Brisket (Sternum)**



✓ **Deutliche Brustfüllung** aber nicht zu breit ✗ **Unzureichend ausgefüllt** „umgekehrte V-Form“



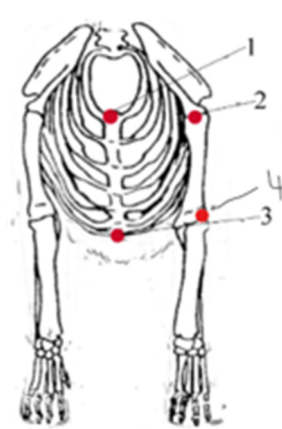
Korrekt: oval



✗ **slab-sided** (zu flach)



✗ **barrel - ribs** (fassförmig)



RUTE

„HARMONISCHER ABSCHLUSS DER FLIESSENDEN LINIEN“

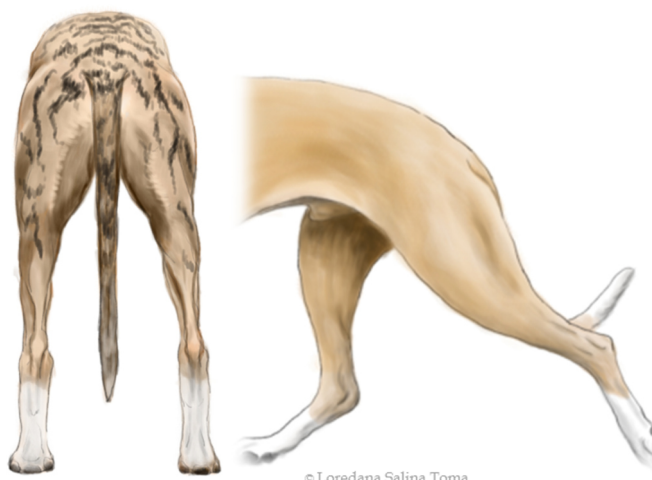
Die Rute spielt eine wichtige funktionale Rolle, da sie beim Laufen als Steuerhilfe dient, insbesondere bei schnellen Richtungswechseln. Gleichzeitig bildet sie den **harmonischen Abschluss** der **geschwungenen Linien** und trägt wesentlich zur Gesamtausgewogenheit und Eleganz der Silhouette bei.

Die Rute ist **lang, fein** und gleichmässig zur Spitze hin verjüngt. Sie ist tief angesetzt und folgt der Linie der Kruppe in einem sanften, natürlichen Bogen. Im Stand fällt sie zwischen die Sprunggelenke und bildet eine weiche Verlängerung der Oberlinie. Auch im Trab soll sie ihren sanften Bogen beibehalten und niemals steif, hoch getragen oder über den Rücken gerollt werden. Beurteilt werden ausschliesslich Form, Länge, Ansatz und Haltung im Stand und in der Bewegung.

Narben oder leichte Unebenheiten am unteren Rutenabschnitt, besonders bei aktiven, älteren Hunden sind typisch und dürfen **nicht** mit angeborenen Fehlbildungen (Knickrute, Hakenrute) verwechselt werden. Medizinisch bedingte Verkürzungen dürfen **nicht benachteiligt** werden, sofern eindeutig erkennbar ist, dass die Verletzung erworben wurde.

Rute:

- Lang
- Tief angesetzt
- Stark am Ansatz sich zur Spitze verjüngend
- Tief getragen, leicht gebogen



Die Rute des Whippets vollendet die Silhouette – lang, fein, harmonisch gebogen und tief getragen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER FCI STANDARD

- Der Standard erwähnt **keine Disqualifikationen** hinsichtlich Rute

UNERWÜNSCHT – FEHLERHAFT

- Zu kurze oder hoch angesetzte Ruten
- Hoch getragen - über den Rücken getragene Ruten
- Eingerollte, übermässig gebogene
- Steife Rutenhaltung im Stand oder Trab, da sie die fließende Linienführung unterbricht

VORDERHAND

„VEREINT ELASTIZITÄT, STABILITÄT UND ELEGANZ IN FUNKTIONELLER HARMONIE “

Die gesamte Vorhand soll gut ausgefüllt, jedoch nicht übermässig betont sein. Eine zu breite Front mindert die Eleganz und beeinträchtigt die Wendigkeit des Hundes. Whippets weisen eine **offenere Schulter-Oberarm-Winkelung**, diese ermöglicht eine effiziente Bewegung im charakteristischen **Doppelgalopp**. Die Winkelung von Schulter und Oberarm entspricht idealerweise derjenigen von Oberschenkel und Unterschenkel.



Schultern:

- gut bemuskelt
- schräg, von guter Länge
- etwa gleich lang wie Oberarm
- gut zurückliegend
- **deutlich erkennbar**

Oberarm:

- ausreichend lang
- Länge und Winkelung beeinflussen den Vortritt massgeblich

Ellbogen:

- Korrekt gewinkelter Oberarm positioniert den Ellenbogen am tiefsten Punkt des Brustkorbs

Vorderläufe:

- Lang, gerade und parallel

Vordermittelfuss:

- Kräftig - leichte Federung
- Fehler; **weiche**
- zu **steil stehende** Beeinträchtigen Funktionalität eines Sprinters

Vorderpfoten:

- Oval
- kompakt - gut gewölbt
- Zehen liegen eng an

HINTERHAND

„STABILITÄT UND AUSGEWOGENHEIT“

Wie Geparden gehören Windhunde zu den wenigen Tieren, die sich im sogenannten **Doppelgalopp** bewegen, einer Gangart, bei der alle vier Läufe sowohl in der maximalen Streckung als auch in der Sammelphase den Boden verlassen. Dafür benötigt er eine kräftige, korrekt aufgebaute und gut bemuskelte Hinterhand. Oberschenkel und Unterschenkel müssen stark, lang und funktional bemuskelt sein, um die rassetypische Geschwindigkeit, Spannweite und Elastizität zu ermöglichen. **Die Hinterhand ist der „Motor“ des Whippets:** Sie liefert Schubkraft, Beschleunigung und Stabilität. Eine korrekt gewinkelte und stabil konstruierte Hinterhand ist daher unerlässlich.

Wesentliche Merkmale der Hinterhand - ist funktional entscheidend

- **Ober- und Unterschenkel;** gleich Lang (1:1)
- **Oberschenkel;** kräftig und breit
- **Winkelungen;** ausgeglichen zwischen Oberschenkel/Unterschenkel und Knie
- **Kniegelenk;** gut gewinkelt harmonische Verbindung zwischen Ober- und Unterschenkel
- **Sprunggelenk;** tief, kurz, parallel, senkrecht
- **Stand;** korrekt im Lot - ausreichend **Breite** der Hinterhand für Stabilität im Doppelgalopp



Korrekt: trockene Muskeln
parallel – ausreichende Breite

X Hackeneng

Schwere Fehler - Beeinträchtigt deutlich, Schubkraft, Balance und Stabilität

- **Oberschenkel;** schwach oder dünn
- **Unterschenkel;** lang, schlecht bemuskelt
- **Winkelungen;** steil oder übertrieben
- **Sprunggelenk;** zu hoch / instabil
- **Stand;** enge Hinterhand, Hacken eng



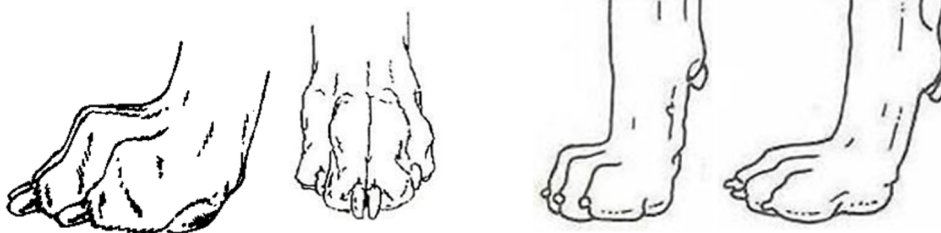
! X Überwinkelt

Sprunggelenk nicht senkrecht

X Sprunggelenk zu hoch

PFOTEN

Für einen lauffähigen Windhund gibt es **nichts Wichtigeres als gute Pfoten**. Beim Whippet sind sie von grosser funktionaler Bedeutung. Sie müssen eine **ovale** Form haben, **zwischen** einer **Katzen-** und einer **Hasenpfote**, etwa wie eine **halbe Walnuss**, mit **gut gewölbten Zehengelenken** und klar voneinander getrennten **mässig langen Zehen**. Die mittleren Zehen sind etwas länger als die beiden Äusseren.



Korrekt oval zwischen Katzen und Hasenpfote

Katzen Pfote - oft in Verbindung mit steilem Vordermittelfuss

! Hasenpfote
Gespreizte Zehen
Schwerwiegender Fehler

Eine zu enge Katzenpfote fehlt die notwendige Beweglichkeit, um den Boden sicher zu greifen, während eine lange Hasenpfote nicht genügend Stärke besitzt und auf wechselndem Gelände keinen optimalen Bodenkontakt gewährleistet.

FELL

Der FCI-Standard beschreibt das Haarkleid treffend als **fein, kurz und dicht anliegend**. Es soll die Konturen des Hundes klar sichtbar lassen und weder hart, wollig noch drahtig wirken. Auch **haarlose Stellen** sind unerwünscht. **Als fehlerhaft zu bewerten** sind Hunde mit **spärlichem oder fehlendem Haar**, insbesondere in den typischen Problemzonen hinter den Ohren, an der Brust, an der unteren Thoraxpartie sowie an der Rückseite der Oberschenkel.

Da der Whippet ein **funktionaler Renn- und Coursinghund** ist, können **kleine Narben** oder sogenannte „**Kampfnarben**“ vorkommen. Diese sind rassetypisch und bei sportlich geführten Hunden **nicht negativ zu beurteilen**.

FARBEN

Whippets kommen in jeder Fellfarbe oder Farbkombination, **ausser Merle**. Bei der Beurteilung gescheckter Hunde ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich: Das Fleckenmuster kann das Auge täuschen und einen Hund kürzer oder länger erscheinen lassen oder die Rückenlinie optisch verfälschen. Um die Anatomie objektiv zu beurteilen, kann es hilfreich sein den Hund von der „**ungewohnten**“ Seite aufzustellen zu lassen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER FCI STANDARD

- Der FCI-Standard erwähnt **keine Disqualifikationen** hinsichtlich Farbe oder Fell

FEHLER - UNERWÜNSCHT

- **Merle-Farbvarietät - (Merle-Färbung ist beim Whippet nicht zulässig.)**
- Haarlose - Kahle Stellen

AMERIKANISCHE STANDARD (AKC) NENNT FOLGENDE DISQUALIFIKATIONEN

- Jede andere Haar Art als kurz, dicht, glatt und feste Struktur

FEHLER

Jede Abweichung von den zuvor beschriebenen Merkmalen gilt als Fehler. Die Beurteilung erfolgt nach Schweregrad und unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf **Gesundheit, Wohlbefinden** und **Funktionsfähigkeit**. In einzelnen Fällen kann auch eine fehlerhafte Präsentation („Handling“) des Hundes, den Eindruck von Abweichungen verursachen. Extremes Handling, überzogene Kopfhaltung oder Spannung im Stand erzeugen ein unnatürliches Bild. Der Whippet ist ein funktionaler Windhund; seine Qualität zeigt sich in natürlicher Haltung und freier Bewegung.



X Fehlende Brustfüllung

ausgedrehte flache Pfoten

X Eng stehend - fehlende Muskulatur

Cow hocked – Rute zu kurz

Zwischen Substanzmangel und „Trockenheit“

Ein trockener Hund zeigt klare Strukturen und definierte Muskulatur, nicht Schwäche. Zu feine oder wenig bemuskelte Hunde verlieren Leistungsfähigkeit und weichen vom funktionalen Whippettyp ab. Substanzmangel, insbesondere bei sehr feinen, wenig bemuskelten Hunden, die dadurch nicht mehr funktional wirken.

Zwischen Eleganz und „Übertypisierung“

Überzeichnete Bögen über der Lende, übermässig lange Linien oder extreme Feinheit führen nicht zu mehr Eleganz, sondern zu einem unausgewogenen Gesamtbild. Eleganz entsteht aus funktionaler Harmonie, nicht aus Übertreibung einzelner Merkmale.

Insgesamt richtet sich die Bewertung **in erster Linie** nach dem **funktionellen** Zusammenhang der Merkmale. Entscheidend ist der Gesamteindruck des Whippets, der Zweckmässigkeit vermittelt. Ein Hund, der dieses Bild in seiner Gesamtheit ausstrahlt, trägt geringfügige, funktionell weniger relevante Abweichungen besser als ein anatomisch unausgewogener Hund.

FEHLER

„UNHARMONISCHE KOMBINATIONEN / TYPISCHE ABWEICHUNGEN“



GEWÖLBTE OBERLINIE - KRUPPE STARK ABFALLEND
ÜBERWINKELT - SPRUNGGELENK NICHT VERTIKAL



ZU LANG IM KÖRPER – GEBROCHENE RÜCKEN



OFFENER SCHULTER-OBERARM-WINKEL
ZU LANGES SPRUNGGELENK - NICHT FUNKTIONAL



„HERING BAUCH“ UNHARMONISCH
FEHLENDE SYMMETRIE VON OBER- UND UNTER LINIE



ZU LANGGESTRECKT IM KÖRPER



ZU KURZ - NICHT FUNKTIONAL

FEHLER

„BEWERTUNG IN ERSTER LINIE NACH DEM FUNKTIONELLEN ZUSAMMENHANG DER MERKMALE“



Korrekte Vor-und Hinterhand



X Fehlerhafte Vor-und Hinterhand



Die Bewegung des Whippets soll Kraft, Eleganz und Wendigkeit ausstrahlen, während **die sanfte Wölbung über der Lendenpartie auch in der Bewegung** sichtbar bleibt, er bewegt sich sehr bodennah fast so, als würde der Vordermittelfuss das Gras streifen, sogenannten „*daisy cutting*“-Stil.

Der Whippet ist für den Galopp gebaut, wenn er Geschwindigkeit benötigt, galoppiert er. Ein schneller Trab ist für ihn nicht natürlich, er setzt somit beim Traben nur einen geringen Teil seiner Kräfte ein, er sollte leicht und mühelos sein, **ohne jede Übertreibung**. Die Beurteilung des Whippets im Trab ist anspruchsvoll. In Wirklichkeit beurteilen wir einen Sprinter – einen reinen Kurzstreckenläufer – in einer Gangart, für die er nicht ursprünglich geschaffen wurde. Dies sollten wir bei jeder Bewegungsbeurteilung im Hinterkopf behalten.

In der Seitenansicht zeigt er eine vollkommen freie, fließende Bewegung, wobei **die obere Linie stets erhalten bleibt**. Er behält konstant den Bogen seiner Oberlinie, sie darf sich im Trab weder abflachen noch verkürzen oder durch übermäßigen Schub der Hinterhand „unter sich geraten“. Die **Vorderhand tritt niedrig** auf, mit **minimaler Beugung im Fesselgelenk**.

Der Whippet bewegt sich mit einem langen, **tiefen, parallelen** Gang. Parallel bedeutet, dass Knie und Sprunggelenke sowie Vorderfussgelenke parallel zueinander verlaufen. Von vorn und hinten betrachtet soll sie geradlinig („true coming and going“) sein.

Der «go-around» bietet die Gelegenheit zu überprüfen, ob die Körperform korrekt ist und nicht durch das Aufstellen «Stacking» künstlich verändert wurde.

Die Kopfhaltung in der Bewegung

Der Whippet trägt den Kopf in einer natürlichen, leicht vorgestreckten Haltung, Verlängerung der Rückenlinie oder leicht darüber, **tendenziell etwas tiefer als der Greyhound**. Der Whippet bewegt sich **nicht** mit aufgerichtetem Kopf wie Afghan, Italienisches Windspiel, Azawakh oder Saluki, sie zeigen demgegenüber eine deutlich höhere Kopfhaltung in der Bewegung, was ihrem Typ und Ausdruck entsprechen.

Rutenhaltung in der Bewegung

Im Trab wird die Rute **tief getragen**, in einer sanften Kurve in Höhe des Sprunggelenks endend. Sie kann bei Aufmerksamkeit oder freudiger Erregung leicht angehoben werden, nie über die Kruppe gehoben.

Das wichtigste Kriterium ist, dass der Whippet seine Struktur im Bewegungstest bewahrt: Er darf seine Linien im Trab nicht verlieren, sondern muss seine typische Silhouette konstant halten.

Jede Abweichung ist als deutlicher Fehler zu bewerten.

BEWEGUNG

„DAISY-CUTTING“



- **Trab:** gestreckt: - **flache, bodennahe, kraftvolle** Bewegung
- **Vorderhand:** tritt **niedrig** auf - minimaler Beugung im Fesselgelenk
- **Rückenlinie:** **sanfte Wölbung über der Lendenpartie** bleibt behalten
- **Kopf:** leicht vorgestreckten Haltung (**nie hoch**)
- **Rute:** **tief getragen** – endet in einer sanften Kurve in Höhe des Sprunggelenks

„Daisy-Cutting“ eine Formulierung, die das typische Gangbild des Whippets treffend wiedergibt. Der englische Ausdruck **„daisy cutting“** (wörtlich: *Gänseblümchen schneiden*) stammt ursprünglich aus dem Pferdesport und wurde später auch auf Windhunde (insbesondere Whippets und Greyhounds) übertragen. Er beschreibt **eine flache, bodennahe, kraftvolle Bewegung**, bei der die Läufe **mit minimalem Bodenabstand nach vorn ausschwingen**, fast so, als würden sie „die Gänseblümchen im Garten köpfen“. Eine treffende deutsche Umschreibung wäre also; „Bewegung knapp über dem Boden, bei der die Läufe die Erde kaum zu streifen scheinen“



 **X Fehlerhaft;** Kopf zu hoch getragen - Rückenlinie eben - Rute zu hoch

WHIPPET UND GREYHOUND

GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE

Trotz ihrer optischen Ähnlichkeit bestehen klare, funktionale und anatomische Unterschiede zwischen Whippet und Greyhound. Beide stammen aus England, gehören zur **FCI-Gruppe 10** – Windhunde, **Sektion 3**, und wurden historisch für die Jagd auf Kaninchen, später für Coursing und den Rennsport selektiert. Der Whippet entstand als kleinere Variante des Greyhounds und wurde früher als «Windhund der Arbeiterklasse» bezeichnet, während der aristokratisch geprägte Greyhound von Adligen gehalten wurde. Der Greyhound gilt als Prototyp des klassischen Windhunds.



Grösser und schwerer - länger aufgerippt
Ausgeprägt rechteckiges Format



Kleiner, leichter, insgesamt feiner gebaut
leicht rechteckig wirkt etwas „runder“

GRÖSSE

Whippet: „wünschenswert“ Rüden 47–51 cm · Hündinnen 44–47 cm

Greyhound: Rüden 71–76 cm · Hündinnen ca. 68–71 cm

➔ Greyhound ist ca. 25–30 cm grösser als ein Whippet

SILHOUETTE

➔ Die **Silhouette darf nie identisch sein**. Körperlänge, Lende, Kruppe und Unterlinie unterscheiden sich deutlich.

PROPORTIONEN

Whippet: leicht rechteckig · Körperlänge übertrifft Widerristhöhe **nur geringfügig**

Verhältnis Brustkorb: Lende $\approx 2 : 1$

Greyhound: deutlich rechteckig, langgestreckt · länger aufgerippt

Verhältnis Brustkorb: Lende $\approx 3 : 1$

➔ Greyhound langgestreckter

FELLFARBEN

Whippet: alle Farben & Kombinationen erlaubt (ausser **Merle**)

Greyhound: klar definierte Farben: **schwarz, weiss, rot, blau, fawn, gestromt, pied**

OBERLINIE

Whippet: deutlichere, aber fließende **Wölbung über der Lende** · etwas stärker geneigte Kruppe

Greyhound: insgesamt **geradliniger**, weniger geschwungene Oberlinie

Lendenbogen etwas länger und flacher

BEWEGUNG

Whippet: explosive Beschleunigung auf kurze Distanz - grosse Wendigkeit → wendiger

Greyhound: auf höchste Endgeschwindigkeiten spezialisiert → schneller

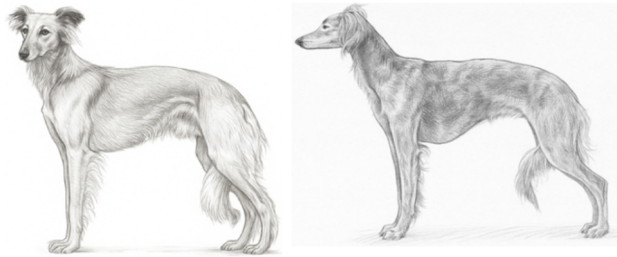
VERWANDTE RASSEN

Heute existieren zwei weitere Windhundrassen, die in ihrem Typ an den Whippet erinnern und in manchen Ländern gelegentlich als „Langhaarvarianten“ bezeichnet werden. Beide Rassen sind **nicht FCI-anerkannt**, jedoch in mehreren Ländern national registriert und an Ausstellungen zugelassen. Beide haben historische Whippet-Anteile, unterscheiden sich jedoch klar vom Whippet und voneinander. **Beide:** sind klar eigenständige Rassen.

Silken Windsprite (Whippet x Sheltie)

Im Vergleich zum Whippet – Kurzüberblick:

- Etwas gestreckteres, grossrahmigeres Format - in der Lende etwas länger
- Alle Farben und Abzeichen sind zulässig
- Fell; weich, gerade, auch leicht gelockt/ gewellt
- Grösse; **Silken Windsprite**; Rüden: 47 – 55 cm - Hündinnen: 44 – 53 cm
Whippet; Rüden: 47–51 cm - Hündinnen: 44–47 cm



Anerkennung: Der Silken Windsprite ist in mehreren europäischen Ländern **national anerkannt**, darunter: **Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Belgien**. In der Schweiz ist er seit **2019** national anerkannt und wird von einem eigenen Rasseclub betreut. Er ist **nicht FCI-anerkannt**.

Silken Windhound (Windsprite/Whippet + Barsoi)

Im Vergleich zum Whippet – Kurzüberblick:

- Mehr Borzoi-Einfluss zeigt weniger Whippet-Typ
- Alle Farben und Abzeichen sind zulässig, also auch Merle
- Grösse; 47 bis 60 cm.



Anerkennung:

- seit **2011** vom **United Kennel Club (UKC)** anerkannt
- national anerkannt in **Slowenien, Deutschland (VDH/DWZRV), Niederlande** u. a.
- **nicht FCI-anerkannt**

Hinweis zu Ausstellungen; Beide Rassen können in den Ländern ihrer nationalen Anerkennung an Ausstellungen des jeweiligen Kennel Clubs teilnehmen. Da sie **nicht FCI-anerkannt** sind, wird auf internationalen FCI-Ausstellungen **kein CACIB** vergeben; nationale Titel sind jedoch je nach Land möglich.

OFFIZIELLER FCI STANDARD NR. 162



FCI - Standard Nr. 162

WHIPPET

ÜBERSETZUNG : Frau Helma Quaritsch-Fricke, Herr Dr. Weidmann. Ergänzungen vom 14. 5. 2007
übersetzt / bearbeitet von Uwe Fischer / Ergänzt durch die Firma Skrivaneck. Überprüfung durch den
VDH / Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG : Grossbritannien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 04/09/2019.

VERWENDUNG : Rasse, die ursprünglich für die Jagd auf Fährte oder Sicht verwendet wurde.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 10 Windhunde. Gruppe 10 Windhunde. **Sektion 3** Kurzhaarige
Windhunde. Ohne Arbeitsprüfung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ausgewogene Kombination von Muskelkraft und Stärke mit
Eleganz und Grazie der Umrisslinien. Für Geschwindigkeit und Leistung gebaut. Jede Form der
Übertreibung muss vermieden werden.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : Ein idealer Begleiter. In hohem Maße anpassungsfähig in
häuslicher und sportlicher Umgebung. Freundlich, anhänglich, ausgeglichen.

KOPF: Lang, mässig breit.

OBERKOPF

Schädel: Lang und trocken, flacher Oberkopf, zum Fang hin sich verjüngend, ziemlich breit zwischen
den Augen.

Stopp: Leicht.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: **Schwarze Nase, bei blauen Hunden ist eine bläuliche Farbe erlaubt, leberfarbener
Nasenschwamm bei cremefarbenen Hunden und anderen Dilutfarben, bei weissen
Hunden oder bei Schecken ist eine Schmetterlingsnase erlaubt.**

Kiefer / Zähne: Kräftige, starke, klar gezeichnete Kiefer mit einem perfekten, regelmäßigen und
vollständigen Scherengebiss, d.h. dass die oberen Schneidezähne die unteren Schneidezähne eng
übergreifen und rechtwinklig zu den Kiefern stehen.

AUGEN : Oval, strahlend, sehr aufmerksamer Ausdruck.

OHREN : Rosenförmig, klein, feinledrig.

HALS: Lang, muskulös, elegant gebogen.

KÖRPER:

Obere Linie: Anmutiger Bogen im Bereich der Lendenpartie, aber nicht bucklig.

Rücken: Breit, gut bemuskelt, kernig, eher lang

Lenden: Erweckt den Eindruck von Stärke und Kraft.

Brust: Sehr tief mit viel Platz für das Herz; Vorbrust zwischen den Läufen tief und gut abgezeichnet.
Rippen gut gewölbt, am Rückenansatz gut bemuskelt.

Untere Profillinie und Bauch: Deutlich aufgezo-

RUTE: Keine Befederung. Lang, sich verjüngend. In der Aktion in feiner Aufwärtsbiegung, aber nicht
über den Rücken erhoben.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND :

Allgemeines: **Vorderläufe** gerade und senkrecht, mit **moderat flachen Knochen**, Front nicht zu breit.

Schulter: Gut zurückgesetzt mit flachen Muskeln. Massvoll zwischen den Schulterblättern am

Widerrist.

Oberarm: **Ungefähr identische Länge mit dem Schulterblatt.**

Ellenbogen: **Im Profil gesehen direkt unter den Widerrist stehend.**

Vordermittelfuss: Stark, leicht federnd.

Vorderpfoten: **Oval**, Zehen gut voneinander abgesetzt, gut aufgeknöchelt; dicke Ballen, starke **Nägel**.

HINTERHAND :

Allgemeines: Stark. Der Hund vermag im **natürlichen** Stand viel Boden zu decken.

Oberschenkel: Breit.

Knie: Gut gewinkelt, jedoch nicht übertrieben.

Unterschenkel: Gut entwickelt.

Sprungelenk: Tief gestellt.

Hinterpfoten: **Oval**, Zehen gut voneinander abgesetzt, gut aufgeknöchelt; dicke Ballen, starke **Nägel**.

GANGWERK : Sollte **perfekte freie Bewegung besitzen**. Im Profil gesehen mit weit ausgreifenden leichtfüßigen Schritten, wobei die **obere Linie** beibehalten wird. Die Hinterläufe sollen gut unter den Körper vorgeifen, um starken **und kraftvollen Schub** zu bewirken. Bewegung insgesamt weder gestelzt, hochsteppend, kurztrittig noch trippelnd. Parallel im Kommen und Gehen.

HAARKLEID

Haar: Fein, kurz und anliegend.

FARBE: Jede Farbe oder Farbmischung - **ausser Merle**.

GRÖSSE:

Ideale Schulterhöhe: Rüden: 47 - 51 cm,

Hündinnen: 44 - 47 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermässig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

LITERATUR:

Die Grundlage dieses Leitfadens bilden in erster Linie:

- **FCI-Standard Nr. 162 - Whippet**
Offizieller Standard der Fédération Cynologique Internationale; dient als massgebliche Referenz.

Illustrierte Standards - Quelle fachlicher Erläuterungen und Bildmaterial.

- **Bitte Ahrens Primavera** - Quelle fachlicher Erläuterungen und Bildmaterial.
Autorin, Züchterin und internationale Richterin. Ihr illustrierter Standard diene als wichtige fachliche Referenz.

ABBILDUNGEN:

Alle im Leitfaden enthaltenen Zeichnungen wurden **ausschliesslich für diese Arbeit angefertigt**.

- Zeichnerische Umsetzung: **Ivona Šalak**, in eigenständiger künstlerischer Arbeit.
- Bildmaterial: **Bitte Ahrens Primavera**, **Bilal Khan**, **Mauro Perna** und **Arnaldo Cotugno**.
- Foto (Whippet Doppelgalopp) - mit freundlicher Genehmigung von Fotograf **Claudio Vicentini**.
- Zeichnung: Silken Windsprite mit freundlicher Genehmigung **Cornelia Bergundthal**.

DANKSAGUNG:

Mit grosser Dankbarkeit an alle, die zur Entstehung dieses Leitfadens beigetragen haben:

- **Ivona Šalak** – für ihr aussergewöhnliches Engagement und die kunstvolle Anfertigung jeder einzelnen Zeichnung.
- **Bitte Ahrens Primavera** – für die grosszügige Bereitstellung des Bildmaterials, ihre Zeit und ihr wertvolles Wissen.
- **Joachim Bartusch** und **Bilal Khan** – für ihr fundiertes und konstruktives Feedback, dass auf grosser fachlicher Erfahrung beruht, sowie für ihre Zeit und Unterstützung.
- **Laurent Pichard** – seine Zeit und Unterstützung.
- **Lukasz Kozlarek** – für die Umsetzung, das Layout und die gestalterische Betreuung des Manuskripts.

Mit aufrichtigem Dank und grosser Wertschätzung

thank
you



Loredana Salina Toma